

## Letzter So.n.Epiphania<sup>1</sup> - Über dir geht auf der Herr, uns seine Herrlichkeit erscheint über dir.

### Begrüßung

„Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ (Jesaja 60,2)

Gottes Licht bricht in unsere Welt hinein wie die Sonne, die am Morgen aufgeht. Warm und hell scheint dieses Licht in unsere dunklen, kalten Tagen. Wir schauen zurück auf das Weihnachtsfest. Wie schnell hat uns der Alltag doch wieder im Griff. Was ist geblieben von der Weihnachtsfreude? Wo ist das Licht, das wir besungen haben?

„Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ (Jesaja 60,2)

Wo Gottes Licht strahlt, bricht Leben auf. Freude, Klarheit, schillernde Farben. Wenn es in unsere Herzen dringt, dann leuchten wir in diesem Licht. Wir sind Botschafter Gottes, denn sein Licht strahlt durch uns in die Welt.

„Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ (Jesaja 60,2)

Amen

### Lied: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ EG 70, 1-4



1. Wie schön leuch-tet der Mor-gen - stern  
Du Sohn Da-vids aus Ja-kobs Stamm,  
voll Gnad und Wahr-heit von dem Herrn,  
mein Kö - nig und mein Bräu - ti - gam,  
die sü - ße Wur - zel Jes - se.  
hast mir mein Herz be - ses - sen;  
lieb - lich, freund - lich, schön und herr-lich,  
groß und ehr - lich, reich an Ga - ben,  
hoch und sehr präch - tig er - ha - ben.

2. Ei meine Perl, du werte Kron, / wahr' Gottes und Marien Sohn, / ein hochgeborner König! / Mein Herz heißt dich im Himmelsblum; / dein süßes Evangelium / ist lauter Milch und Honig. / Ei mein Blümlein, / Hosianna! Himmlisch Manna, das wir essen, / deiner kann ich nicht vergessen.

3. Gieß sehr tief in das Herz hinein, / du leuchtend Kleinod, edler Stein, / mir deiner Liebe Flamme, / dass ich, o Herr, ein Gliedmaß bleib / an deinem auserwählten Leib, / ein Zweig an deinem Stamme. / Nach dir wallt mir / mein Gemüte, ewge Güte, bis es findet / dich, des Liebe mich entzündet.

4. Von Gott kommt mir ein Freudenschein, / wenn du mich mit den Augen dein / gar freundlich tust anblicken. / Herr Jesu, du mein trautes Gut, / dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut / mich innerlich erquickten. / Nimm mich freundlich / in dein Arme und erbarme dich in Ganden; / auf dein Wort komm ich geladen.

Text und Melodie: Philipp Nicolai 1599

<sup>1</sup> Gottesdienst vom 9.2.20214 gehalten in Uslar und Vahle.

## **Psalm 97**

Der Herr ist König, des freue sich das Erdreich  
und seien fröhlich die Inseln, soviel ihrer sind.

    Wolken und Dunkel sind um ihn her,  
    Gerechtigkeit und Gericht sind seines Thrones Stütze.

Feuer geht vor ihm her  
und verzehrt ringsum seine Feinde.

    Seine Blitze erleuchten den Erdkreis,  
    das Erdreich sieht es und erschrickt.

Berge verschmelzen wie Wachs vor dem Herrn,  
vor dem Herrscher der ganzen Erde.

    Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit,  
    und seine Herrlichkeit sehen alle Völker.

Schämen sollen sich alle, die den Bildern dienen und sich der Götzen rühmen.

Betet ihn an, alle Götter!

    Zion hört es und ist froh,  
    und die Töchter Juda sind fröhlich, weil du, Herr, recht regierst.

Denn du, Herr, bist der Höchste über allen Landen,  
du bist hoch erhöht über alle Götter.

    Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge!  
    Der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen;  
    aus der Hand der Gottlosen wird er sie erretten.

Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen  
und Freude den frommen Herzen.

    Ihr Gerechten, freut euch des Herrn  
    und danket ihm und preiset seinen heiligen Namen!

Amen

## **Gebet**

Lichtgewordener Gott,

in deiner Nähe möchten wir bleiben. In deinem Licht geborgen sein.

Wir lassen hinter uns, was uns ängstigt und sorgt. Was wir nicht verstehen und was uns ruhelos macht.

Wir bitten dich: Nimm uns mit auf den Weg Jesu. Sprich zu uns durch dein Wort.

Öffne uns Herz und Verstand, damit wir verstehen.

Schenk uns dein Licht, damit wir von dir und deinem Licht erzählen.

Amen

## **Epistellesung: 2. Korinther 4, 6-10**

*Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in Korinth. Er spricht davon, dass das Licht Gottes durch uns in die Welt scheint.*

Denn Gott, der sprach: ‚Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten‘, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.

Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns. Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht. Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um. Wir tragen allezeit das Sterben Jesu an unserm Leibe, damit auch das Leben Jesu an unserm Leibe offenbar werde.

### **„Wie schön leuchtet der Morgenstern“ EG 70, 5-7**

5. Herr Gott Vater, mein starker Held, / du hast mich ewig vor der Welt / in deinem Sohn geliebet. / Dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut, / er ist mein Schatz, ich seine Braut, / drum mich auch nichts betrübet. / Eia, eia, / himmlisch Leben wird er geben mir dort oben; / ewig soll mein Herz ihn loben.

6. Zwingt die Saiten in Cythara / und lasst die süße Musika / ganz freudenreich erschallen, / dass ich möge mit Jesulein, / dem wunderschönen Bräut'gam mein, / in steter Liebe wallen. / Singet, springet, / jubilieret, triumphieret, dankt dem Herren; / groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, / dass mein Schatz ist das A und O, / der Anfang und das Ende. / Er wird mich doch zu seinem Preis / aufnehmen in das Paradies; / des klopf ich in die Hände. / Amen. Amen, / komm du schöne Freudenkrone, bleib nicht lange; / deiner wart ich mit Verlangen.

Text und Melodie: Philipp Nicolai 1599

### **Evangeliumslesung: Matthäus 17, 1-9**

*Der Evangelist Matthäus beschreibt wie Himmel und Erde sich berühren. Jesus wird von einem Licht entrückt, dass tief in die Herzen der Menschen ausstrahlt, die ihn begleiten.*

Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm.

Petrus aber fing an und sprach zu Jesus: „Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine.“ Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören!“ Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und erschrakten sehr.

Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: „Steht auf und fürchtet euch nicht!“ Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein.

Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: „Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.“

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

Lied: „Du Morgenstern, du Licht vom Licht“ EG 74, 1-4



2. Du Lebensquell, wir danken dir, / auf dich, Lebend'ger hoffen wir; / denn du durchdrangst des Todes Nacht, / hast Sieg und Leben uns gebracht.

3. Du ewge Wahrheit, Gottes Bild, / der du den Vater uns enthüllt, / du kamst herab ins Erdental / mit deiner Gotterkenntnis Strahl.

4. Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht, / führ uns durch Finsternis zum Licht, / bleib auch am Abend dieser Welt / als Hilf und Hort uns zugestellt.

Text: Johann Gottfried Herder (vor 1800)

Melodie: Steht auf, ihr lieben Kinderlein EG 442 von Nikolaus Hermann 1560

## Predigt<sup>2</sup>

*Du Morgenstern,*

*du Licht vom Licht, das durch die Finsternisse bricht.*

*Du gingst vor aller Zeiten Lauf in unerschaffner Klarheit auf.*

Du Morgenstern,

wie lange ist das her. Tage und Wochen. Ja, zum Weihnachtsfest, da hast du klar und deutlich deine Botschaft verkündet. Auch wenn wir nicht in den Kirchen gefeiert haben, sondern in den Wohnzimmern. Wegen Corona wahr deine Weihnachtsbotschaft umso wichtiger. Du hast dein Licht hell strahlen lassen über dem Kind in der Krippe. Die Weisen aus dem Morgenland hast du an diesen Ort geführt; zum Stall nach Bethlehem.

Doch nun?

Wo bist du Morgenstern?

Wo ist dein Licht?

So viele Wochen nach dem Weihnachtsfest ist nicht mehr viel geblieben von deinem Strahlen. Ohne dich, Morgenstern, hätte was wichtiges gefehlt. Glänzend sahst du aus im Schein der Kerzen am Baum. Du hast die Krippenszene beleuchtet. Schön warst du anzusehen.

Doch nun im kalten Licht der Januartage hast du deinen Glanz verloren. Fleckig und trübe siehst du heute aus. Es wird Zeit dich zu den anderen Weihnachtsdingen zu legen. Hinein in die Kiste mit den Krippenfiguren, den vielen Strohsternen und Kerzen. Dein Platz ist nun ganz hinten im Dunkel. Bis zum nächsten Mal, mein Morgenstern!

Liebe Gemeinde,

es ist kalt und trübe in diesen Januartagen. Der Alltag hat uns schon lange wieder im Griff. Und wir haben uns eingerichtet in diesem zweiten strengen Lockdown. Weihnachten, ach Weihnachten, das ist doch schon so lange her; dass es ja schon gar nicht mehr wahr ist. Seien wir mal ehrlich: die Weihnachtsdeko ist nicht erst gestern weggeräumt worden.

<sup>2</sup> Predigt leicht überarbeitet für 2021.

Dabei endet die festliche Weihnachtszeit erst am kommenden Samstag. So lange könnten wir Menschen Weihnachten feiern. Epiphaniastage nennen wir die Wochen seit dem 6. Januar. Benannt nach dem Epiphaniastag – dem Erscheinen Gottes in der Welt.

Mit diesem Sonntag bricht die letzte Woche dieser besonderen Zeit an – des Weihnachtsfestkreises. Noch einmal dürfen wir mit aller Kraft und Freude das Licht Gottes feiern, das auf die Erde gekommen ist. Noch einmal nachspüren, was dieses Licht uns allen verspricht.

Wäre da nicht der triste, graue Alltag, der uns fest in seiner Hand hat.

Es gibt Tage, da scheint es einfach kein Licht zu geben. Wenn ich so aus dem Fenster schaue, dann sehe ich nur weiße Nebelschwaden. Drückend und trostlos sieht die Welt da draußen aus. Grau in grau und voller Schatten. Der Himmel von Wolken verhangen, die Straßen voller Matsch. Kalte Nässe dringt durch jede Ritze und macht es richtig ungemütlich.

Bei so einem Wetter will ich mich keinen Schritt bewegen; mich einfach nur auf dem Sofa zusammenrollen, die Kuschedecke um mich schlingen und die nie versiegende Teekanne in Reichweite haben.

Je länger ich aus dem Fenster schaue, desto trister sieht es dort draußen aus. Da fällt mein Blick auf eine Postkarte mit Worten Berthold Brechts:

*Traue nicht deinen Augen. Traue deinen  
Ohren nicht. Du siehst Dunkel.  
Vielleicht ist es Licht.*

Liebe Gemeinde,

wann haben Sie das letzte Mal Fenster geputzt? Ich muss gestehen bei mir ist es schon einige Zeit her. Wenn ich mir die Scheiben genauer ansehen würde – was ich zu vermeiden suche, denn das bedeutet Arbeit ;-) – dann sähe ich einen grauen Schleier über dem Fensterglas. Wassertropfen und Schmutz brechen das wenige Licht der Wintertage. Wie soll man auch einen Sonnenstrahl sehen, wenn er gar nicht durch die Scheibe dringen kann?

Manchmal, wenn es trist und trübe draußen aussieht, dann muss man genauer hinschauen. Vielleicht ist es gar nicht so dunkel, wie es zuerst scheint.

Was kann denn die Sonne dafür, dass ihre Strahlen nicht durchkommen? Ihr Licht ist gleichbleibend dasselbe, ob es nun Winter oder Sommer ist. Die Sonnenstrahlen scheinen hell und kraftvoll und schimmern farbenfroh. Doch manchmal finden sie einfach keinen Weg hinein. Dann ist es an der Zeit die Fenster zu putzen. Und das richtig gründlich.

Was für die grauen Fensterscheiben in der Wohnung gilt, gilt auch für die Fenster der Seele. Wie sehen Ihre Seelenfenster aus? Hat sich da auch schon so ein grauer Schleier draufgelegt?

Wenn ich ehrlich zu mir bin, dann sieht es bei mir nicht immer rosig aus. Da gibt es Enttäuschung und Wut, Kränkungen und Verletzungen. Wunden, die ich selbst erfahren und Wunden, die ich anderen zugefügt habe. Worte, die ich bereue. Dinge, die ich unterlassen habe. Erinnerungen, die ich am liebsten ungeschehen machen möchte. All diese Erfahrungen des Scheiterns und der Ohnmacht; all das macht mein Herz grau und dunkel. Es ist Zeit für einen Frühjahrsputz. All den tristen, grauen Ballast rausfegen und wegscheuern. Selbst in den hintersten Winkeln versteckt sich immer wieder dunkelgrauer Matsch. Es ist Zeit die vielen Schatten, die uns belasten, loszulassen.

Wir müssen herauskriechen aus dem Schneckenhaus, in das wir uns gerade in dieser Jahreszeit so gern verkriechen. Die Fenster aufreißen und einmal groß durchlüften. Dafür müssen wir unsere Schutzmauern nicht einreißen, aber es sollte kräftig geputzt werden.

Wenn das erste Stück des Seelenfensters vom grauen Schleier befreit ist, dann bricht auch endlich wieder Licht hinein. Und dieses Licht Gottes erzählt eine wunderbare Geschichte. Von einem Gott, der die Menschen so gern hat, der er selbst Mensch wurde. Der als Kind auf die Erde kam, um uns nahe zu sein. Das weihnachtliche Licht spricht von einem Gott, der vergibt und dem Liebe mehr bedeutet als Gerechtigkeit.

Wer dieses Licht in seine Seele hineinlässt, der wird verändert. Plötzlich geht es immer leichter mit dem Frühjahrsputz. Mit jedem Fleck, der weggewischt wird, bricht mehr Licht in unsere Herzen hinein. Und unter der grauen Kruste ist wieder klares Fensterglas zu sehen.

Wie sieht es bei Ihnen drinnen im Herzen aus? Tief im Innersten? Gibt es da auch einen graue Schleier? Was versteckt sich bei Ihnen dahinter? Frust, Enttäuschung, Angst oder Wut? Worum halten Sie daran fest? Was ist so wichtig an diesem schmerzenden Ballast?

Versuchen Sie's mal: Machen Sie Frühjahrsputz mit der Seele! Wo sie einen grauen Fleck sehen, ergreifen Sie die Chance und putzen Sie ihn weg. Sie werden merken, wie befreit und erleichtert Sie sich fühlen werden. Lassen Sie die Strahlen in Ihr Herz hinein leuchten. Lassen Sie Gottes Licht Wurzeln schlagen, damit sich Freude und Mut und Klarheit ausbreiten können.

Und wenn wir schon dabei sind, dann sollten wir uns auch nicht so schnell wieder von den Alltagsorgen einholen lassen. Das Weihnachtslicht soll lange noch in unsere Herzen strahlen und auch den letzten Winkel erfüllen. Wie sonst soll die Botschaft von der Liebe Gottes unser Leben prägen?

Wenn wir nur zwei, drei Tage unsere Herzen für das Licht Gottes öffnen, kann es keinen bleibenden Eindruck hinterlassen. Was sind die Weihnachtstage gegen die vielen grauen Wochen danach.

Es ist eine grundlegende Frage an uns: Glauben wir an diese besondere Weihnachtsnacht? Oder glauben wir den vielen grauen Tagen mehr als dem Licht der Weihnacht? Lassen wir uns davon berühren, dass in einem Stall in Bethlehem vor 2000 Jahren sich Himmel und Erde berührten? Sind wir offen für die Botschaft Gottes, die uns verändern will?

Ich denke, dass das ist nichts, was man nur mit dem Verstand begreifen kann. Die Weihnachtsbotschaft berührt das Herz. Und damit sie dahin gelangen kann, braucht es Offenheit und Klarheit. Und das gelingt uns nur, wenn wir Platz schaffen dafür. Deshalb: Putzen Sie die Seelenfenster, damit Gottes Licht hineinstrahlen kann!

In diesem Sinne verstehe ich den Predigttext für den heutigen Tag. Er steht im 2. Brief des Petrus 1, 16-19:

[Denn wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen. Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: ‚Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.‘ Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.](#)

Amen

**Lied: „Fröhlich soll mein Herze springen“ EG 36, 1.6.10**

The image shows a musical score for the hymn "Fröhlich soll mein Herze springen". It consists of four staves of music in G major (one sharp) and 2/2 time. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a treble clef and a 2/2 time signature, followed by a 2/3 time signature. The lyrics are: "1. Fröh-lich soll mein Her-ze sprin-gen", "die-ser Zeit, da vor Freud al-le En-gel sin-gen.", "Hört, hört, wie mit vol-len Chö-ren al-le Luft", and "lau-te ruft: Chri-stus ist ge-bo-ren!".

6. Ei so kommt und lasst uns laufen, / stellt euch ein, groß und klein, / eilt mit großem Haufen! / Liebt den, der vor Liebe brennet; / schaut den Stern, der euch gern / Licht und Labsal gönnet.

10. Süßes Heil, lass dich umfassen, / lass mich dir, meine Zier, / unverrückt anhängen. / Du bist meines Lebens Leben; / nun kann ich mich durch dich / wohl zufrieden geben.

Text: Paul Gerhard 1653

Melodie: Johann Crüger 1653

### **Fürbittgebet**

Lichtgewordener Gott, wir bitten dich:

**Erleuchte** alle Menschen, die in der Finsternis sitzen, dass ihre Hoffnung nicht erlischt.

**Erleuchte** die Alten und jene, die sich alt fühlen, dass sie nicht darüber verzagen, was sie in ihrem Leben nicht mehr leisten oder erleben können.

**Erleuchte** die Schwermütigen, dass sie diese bunte Welt nicht nur in Grautönen sehen.

**Erleuchte** die Kranken, dass sie sich bei dir geborgen wissen.

**Erleuchte** die Sterbenden, dass sie getrost und im Frieden auf dein Licht zugehen.

**Erleuchte** alle, deren Leben hier auf Erden vollendet ist. Lass sie bei dir schauen, was sie auf Erden geglaubt haben.

**Erleuchte** die Traurigen, dass Worte und Gesten des Trostes ihre Herzen erreichen.

**Erleuchte** alle Glücklichen, dass sie von dem Licht weitergeben, dass sie erfüllt.

**Erleuchte** uns selbst, dass wir bereit sind, dich in uns groß werden zu lassen, damit es in unserem Leben und in dieser Welt hell wird.

Gott, du bist das Licht der Welt. In deinem Lichte sehen wir das Licht.

Amen

### **Sendung und Segen**

*Geht in diese Woche unter dem Segen Gottes.*

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich † und gebe dir Frieden.

Amen.